

BauBrief IV

Oktober 2014

110-kV-Erdkabel Jardelund - Weesby

- Baufortschritt -

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten heute mit unserem vierten BauBrief über aktuelle Geschehnisse auf der Baustelle der 110-kV-Leitung von Jardelund nach Weesby berichten und Ihnen die Dialogbegleitung des Bauprojekts vorstellen.

Der Bau ist mittlerweile recht weit fortgeschritten und befindet sich im Zeitplan. Anfang Oktober sind zwei Drittel des Kabelgrabens bereits wieder verfüllt worden. Nach und nach wird der Mutterboden wieder zurückgeschoben und der ursprüngliche Zustand der Oberflächen wieder hergestellt. Die Kabelmonteure der Firma Siemens haben über die Hälfte aller Kabelstücke eingezogen und arbeiten parallel an der Verbindung der Kabelenden miteinander durch die so genannten Muffen.

Parallel läuft während der gesamten Bauphase die ökologische und bodenkundliche Baubegleitung, die dafür sorgt, dass die umwelt- und naturschutzrelevanten schutzbedeutsamen Bestimmungen eingehalten werden.



Die Bauarbeiten laufen auf Hochtouren

- Wiederverfüllung des Kabelgrabens -

Die Wiederverfüllung des Grabens ist ein Prozess, bei dem schichtweise vorgegangen wird. Nachdem die Leerrohre im Graben ihren Platz gefunden haben, werden sie mit einer dünneren Schicht des ausgehobenen Unterbodens überdeckt. Dazu kippt ein Bauarbeiter per Bagger Sand auf die Rohre im Graben und ein zweiter verteilt diesen gleichmäßig per Hand, sodass eine glatte Oberfläche entsteht. Anschließend werden zum Schutz der Kabel drei Reihen Gehwegplatten auf diese erste Sandschicht gelegt.



Wiederverfüllung des Grabens



Mit Hilfe von Baggern werden die Gehwegplatten verlegt



Die gelben Trassenwarnbändern markieren den Verlauf des Erdkabels

Auf die Platten wird wieder eine dünne Schicht Sand gelegt. Ist die zweite Schicht Sand verteilt, werden gelbe Warnbänder – sogenannte Trassenwarnbänder – über die gesamte Strecke ausgerollt.

Die Trassenwarnbänder haben eine Warnfunktion und die Gehwegplatten eine Schutzfunktion. Gräbt jemand zu tief auf der Kabelstrecke, so macht das Band auf die Hochspannungsführung aufmerksam. Sollte das Band nicht sofort bemerkt werden, weisen die Gehwegplatten zusätzlich auf die Kabelanlage hin und bieten Schutz.

Nach diesen Schritten wird der restliche Unterboden wieder in den Graben gefüllt. Anschließend wird der Mutterboden behutsam an seinen natürlichen Ort zurückgeschoben.

Für Sie auf der Baustelle:

Das Dialogteam der Prognos AG

Name

Helma E. Dirks, Lea Haefke und Jana Böhm

Wohnort- und Arbeitsort

Berlin

Beruf

Diplom-Ingenieure, Sozialwissenschaftlerin

Baustellenfunktion

Dialogbegleitung: Berichten bürgernah über das Geschehen auf der Baustelle und organisieren Dialogveranstaltungen

Wir planen und organisieren Dialoge im Zusammenhang mit Leitungsbauprojekten seit über 10 Jahren. Unser Dialogteam informiert die Bürger über die geplanten Maßnahmen und bringt Netzbetreiber sowie Anwohner an einen Tisch. Unsere Aufgabe ist es, Planungen und Geschehnisse ehrlich und verständlich zu kommunizieren. Wir freuen uns besonders, dass wir einen Teil zum bürgernahen Netzausbau und somit der Energiewende beitragen können. Die Zufriedenheit der Anwohner mit den Abläufen liegt uns besonders am Herzen.

Um uns ein Bild von der Baustelle und Fotos für den BauBrief machen zu können, waren wir vor Ort und stehen im regelmäßigen Austausch mit allen am Bau beteiligten Personen. Des Weiteren unterstützen wir bei der Kommunikation und vermitteln, wenn es Konflikte gibt. Für den Bau des 110-kV-Erdkabels Jardelund – Weesby haben wir die Infoveranstaltung zum Bau organisiert und kümmern uns auch um die Inbetriebnahmefeier zur Fertigstellung der Leitung.



Helma E. Dirks



Lea Haefke



Jana Böhm

- Aus sechs mach eins -

Da auf jede Kabeltrommel genau ein Kabelstück mit einer Länge von einem Kilometer passt, die Leitung aber sechs Kilometer lang ist, müssen die einzelnen Kabelstücke miteinander verbunden werden, damit Strom von Jardelund nach Weesby fließen kann.

Ist ein Kabel durch sein Leerrohr gezogen worden, trifft es auf ein anderes Kabelende und wird dort durch sogenannte Muffen mit diesem verbunden. Dies passiert an insgesamt fünf Stellen entlang der Kabelstrecke in speziellen Muffengruben.

Der Kabelgraben wird an der Stelle, wo die Muffe geplant ist, etwas breiter ausgehoben, damit ausreichend Platz zum Arbeiten vorhanden ist. Um möglichst wenig Fläche in Anspruch zu nehmen, wurde der Graben mit einer steilen Böschung ausgehoben. Zum Schutz werden deshalb die Gräben im Bereich der Muffen durch Baugrubenwände gestützt.



Eine breitere Stelle in der Baugrube markiert den zukünftigen Muffenstandort.



Die äußeren Wände des Verbaukastens werden als erstes aufgestellt.



Die eingezogenen Kabel warten auf ihre Verbindung durch die Muffen.



Das fertige Muffenhäuschen schützt die Arbeiten vor Wind und Wetter.

Nachdem alle Kabel eingezogen wurden, werden die Muffen eingehaust, d.h. es wird für die Bauvorgänge rund um die Muffe eine Art Häuschen gebaut. Dafür wird auf die Baugrubenstützwände eine Stahlplatte als Dach gelegt und eine Wasserschutzplane angebracht. Zum Schluss wird noch eine verschließbare Tür vor das Häuschen gesetzt. Dieses so entstandene Muffenbauwerk schützt vor Wind und Wetter und verhindert Diebstähle.

Die Arbeiten in den Muffenbauwerken sind etwas für Detailverliebte. Die Kabelenden werden für die Verbindung vorbereitet. Dazu werden sie gesäubert, der Kabelmantel sowie die obere Leitschicht werden entfernt und die Isolierschicht bearbeitet. Anschließend werden beide Kabelenden mit einer schweren Klemme verschraubt. Dann wird um die Klemme ein Band gewickelt, um die anfängliche Dicke des Kabels an dieser Stelle wieder zu erreichen. Schlussendlich wird die Klemmstelle mit einem so genannten Schrumpfschlauch ummantelt und erhitzt. Dies sorgt für die nötige Sicherheit vor Feuchtigkeit und Wasser.



Noch verpackte Muffenklemme



Arbeiten in der Muffengrube. Hier werden die Kabel miteinander verbunden.

Sind all diese Maßnahmen abgeschlossen, wird das Muffenhäuschen wieder abgebaut und der Graben verfüllt.

Um die Funktion der Leitung zu gewährleisten und das Kabelsystem auch später im Betrieb prüfen zu können, werden zwei der fünf Muffen, die Crossbondingmuffen, auch nach Abschluss der Bauarbeiten zugänglich bleiben. Die Crossbondingmuffen werden in einem unterirdischen Betonkörper abgelegt, der durch eine Zutrittsklappe von oben zugänglich ist. Um den Betonkörper sichtbar zu machen und vor Kollisionen zu schützen, wird er mit Markierungspfosten versehen.

Den BauBrief können Sie gern an Interessierte weiter leiten. Mit Fragen oder Anregungen wenden Sie sich gerne an uns.

Mit freundlichen Grüßen



Till Klages



Helma E. Dirks



Lea Haefke

Ihre Ansprechpartner

Till Klages

Schleswig-Holstein NetzAG, Projektleiter
Tel. 04106629-3165
till.klages@sh-netz.com

Helma E. Dirks

Prognos AG, Dialogbegleitung
Tel. 030/520059-232
helma.dirks@prognos.com

Lea Haefke

Prognos AG, Dialogbegleitung
Tel. 030/520059-273
lea.haefke@prognos.com